

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit	26.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Einrichtung eines weiteren Senioren- und Pflegestützpunktes Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
S. 400-401	50/503152

Ein vierter Senioren- und Pflegestützpunkt in den Umlandkommunen der Region Hannover wird eingerichtet. Grundlage hierfür ist die BD Nr. 1379 (III). Hierbei ist eine Kofinanzierung durch die Pflegekassen anzustreben.

Sachverhalt:

Der demografische Wandel ist eine der großen Herausforderungen, die in den nächsten Jahrzehnten auf die Kommunen zukommt. Somit sind sechs Senioren- und Pflegestützpunkte in der Region Hannover sinnvoll. Viele Seniorinnen und Senioren, die Hilfe benötigen, sind mit den komplexen Rechtsvorschriften und den benötigten Formularen überfordert. Auch viele Angehörige sind mit pflegebedürftigen Familienmitgliedern überfordert, wissen aber nicht, welche Hilfe ihnen zusteht und wo sie diese bekommen können.

Schließlich gibt es eine Reihe von alten Menschen, die zwar körperlich noch fit sind, aber unter sozialer Vereinsamung und/oder Altersarmut leiden.

Die Senioren- und Pflegestützpunkte bieten zu allen diesen Problemen Hilfestellungen aus einer Hand an: Sie beraten Betroffene und Angehörige bei Fragen rund um die Pflege, betreiben Netzwerkarbeit für Ehrenamtliche und Initiativen und helfen Seniorinnen und Senioren, indem etwa soziale Treffpunkte organisiert werden. Dadurch, dass Pflege- und Seniorenarbeit in einem Zentrum behandelt werden, werden außerdem Synergieeffekte geschaffen.

In den Umlandkommunen gibt es allerdings nur drei solcher Stützpunkte. Gerade für Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr uneingeschränkt mobil sind, ist es allerdings wichtig, dass es ein flächendeckendes Angebot gibt. Dieses Ziel hilft der vorliegende Antrag zu verwirklichen.

Anlage(n):

keine

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	14.11.2019					
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit	26.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Gemeindenotfallsanitäter

Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	50/Soziales 32.12.01/Team Rettungsdienst

Die Region Hannover möge prüfen, inwieweit das Modellprojekt Gemeindenotfallsanitäter im Bereich Oldenburg auch auf das Gebiet der Region Hannover übertragbar ist und die Ergebnisse im Runden Tisch „Notfallversorgung“ diskutieren. Die TeilnehmerInnen des Runden Tisches sind bei positivem Prüfergebnis aufgefordert, zügig an der Umsetzung der Gemeindenotfallsanitäter zu arbeiten. Beginnend mit der zweiten Hälfte des Jahres 2020 soll hierzu ein Ergebnisstand veröffentlicht werden.

Sachverhalt:

Die Einsätze der Rettungsdienste in der Region Hannover nehmen zu und die Notaufnahmen sind überfüllt. Um diesen Belastungen zu begegnen, wurden im Oldenburger Land das von den Krankenkassen finanzierte Modellprojekt „Gemeindenotfallsanitäter“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, die Notfallrettung bei niedrighwelligen Einsätzen (NACA I und II) zu entlasten, indem die Rettungsleitstelle zu diesen Einsätzen die speziell ausgebildeten Gemeindenotfallsanitäter schickt. Diese nehmen sich des Notrufs an, leisten Hilfe vor Ort und entscheiden gegebenenfalls über eine Weiterleitung ins Krankenhaus. Den Notärzt-en/Innen mit Krankenwagen bleibt hingegen Kapazität, sich um die schwereren Fälle zu kümmern. Die Einführung der Gemeindenotfallsanitäter hätte auch in der Region Hannover viele Vorteile für alle Beteiligten:

Für die Hilfesuchenden ist das Projekt von Vorteil, weil eine zügige Versorgung auch in den ländlichen Regionen sichergestellt und ein stressintensiver Transport ins Krankenhaus in den meisten Fällen vermieden werden kann.

Für die Krankenhäuser ist dieses Projekt von Vorteil, weil es zu einer Minimierung der Fehldisponierung von Rettungsmitteln und Patienten kommt, die Notaufnahmen entlastet werden und es so zu einer insgesamt besseren Versorgungsqualität kommt. So zeigt Erfahrung mit dem Projekt in Oldenburg, dass durch den Einsatz von Gemeindenotfallsanitätern die Transporte/Einsätze in die Notaufnahmen deutlich gesunken sind. So musste laut einer ersten Auswertung zwischen Januar und Mai 2019 von 1436 angeforderten Einsätzen der Gemeindenotfallsanitäter nur bei 193 Fällen ein Transport mit dem Rettungswagen in die Notaufnahme erfolgen.

Für die Verwaltung ist dieses Projekt von Vorteil, weil unnötige Kosten in der Notfallversorgung der Krankenhäuser gespart werden können und so die Wirtschaftlichkeit des Gesundheitssystems gewährleistet werden kann.

Anlage(n):

keine

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit	26.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Hilfe und Beratung bei Demenz Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	Teilhaushalt 50 / Hilfe und Beratung bei Demenz

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit das Angebot des Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V – Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen für Neustadt und Springe in die Erstellung der strukturellen Pflegekonzeption mit eingebunden werden kann.

Sachverhalt:
Erfolgt mündlich.

Anlage(n):

Haushaltsantrag

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt. Vor-schlag	abweichend	Ja	Nein	Enthal-tung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit	26.11.2019					
Ausschuss für Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation	05.12.2019					
Regionsausschuss	10.12.2019					
Regionsversammlung	17.12.2019					

Bürgerbus Wedebiene e.V.

Antrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe:

Seite Entwurf	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	Teilhaushalt 50 / Bürgerbus WedeBiene e.V.

Der Bürgerbusverein WedeBiene e.V. in der Wedemark erhält für den Ankauf eines neuen Fahrzeugs einen Zuschuss in Höhe von 20.000 €.

Sachverhalt:

Der Bürgerbusverein WedeBiene e.V. ist ein mildtätiger Verein, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, bedürftige Personen von A nach B zu fahren, wenn sie beispielsweise zum Arzt oder zum Einkaufen etc. wollen und auf fremde Hilfe angewiesen sind. Das Projekt wird von der Region Hannover gefördert und von der Gemeinde Wedemark unterstützt. Der Bürgerbus wird sehr gut angenommen, sodass ein weiteres Fahrzeug benötigt wird.